

<u>Abteilung/FB</u>	<u>Datum</u>	<u>Status</u>
Fachbereich 10	17.10.2013	öffentlich

Az:

Beratungsfolge:

Schul-, Jugend- und Sozialausschuss

Sitzungsdatum:

24.10.2013

zur Empfehlung

Haushalt 2014 - Teilhaushalt 12 (Schulen & Jugend)Abstimmungsergebnis ☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltung**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

1. Der Ergebnishaushalt Teilhaushalt 12 – Schulen und Jugend– wird mit einem Zuschussbedarf von 5.383.038 Euro für den Haushalt 2014 empfohlen.
2. Die Investitionsmaßnahmen 2014 und das Investitionsprogramm 2015 bis 2017 des Teilhaushaltes 12 – Schulen und Jugend – werden mit den in der Beratung vorgenommenen Verschiebungen / Änderungen empfohlen.
3. Als wesentliche Produkte nach § 4 Absatz 7 GemHKVO mit folgenden Zielen werden empfohlen:

Wesentliches Produkt: P1.3.6.5.001 Tageseinrichtungen für Kinder

Steigerung der Qualitätsstandards in den Kindertagesstätten im Bereich der pädagogischen Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen durch Umsetzung eines in 2013 erarbeiteten Fortbildungskonzeptes. Jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter wird bis zum 31.12.2014 an mindestens einer Fortbildung mit pädagogischem Inhalt teilnehmen.

Begründung:

Gegenüber der bisherigen Finanzplanung für das Jahres 2014 sinkt der Zuschussbedarf des Teilhaushaltes 12 von 5.404.968. Euro um 21.930 Euro auf 5.383.038 Euro. Dieses ist wie folgt begründet:

SachbearbeiterIn		FachbereichsleiterIn:	Bürgermeister:
Haushaltsstelle:	☐ Mittel stehen zur Verfügung ☐ Mittel stehen in Höhe von € _____ zur Verfügung ☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung ☐ Jugendbeteiligung erfolgt		UVP ☐ keine Bedenken ☐ Bedenken ☐ entfällt
bisherige SV:			

1. Ergebnishaushalt

Entwicklung der Erträge

Gegenüber des Vorjahres haben sich die Erträge positiv entwickelt, zum einen durch die Erhöhung der Kindertagesstättenentgelte, zum anderen durch die angepassten Landeszuwendungen (wobei diese zurzeit nur geschätzt werden können, da die Abrechnung zeitverzögert erfolgt). Gegenüber der mittelfristigen Planung hat es jedoch einen Einnahmerückgang bei den Planzahlen gegeben, da zum einen irrtümlicherweise die Personalkostenerstattung im Bereich der Integrationsfachkräfte doppelt veranschlagt war, zum anderen die Entgelterhöhung im Kindertagesstättenbereich nunmehr stufenweise in 3 Schritten erfolgt.

Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen haben sich im Vergleich zu den Planzahlen aus dem Vorjahr verbessert. Die Erhöhung gegenüber den Ansätzen aus 2013 liegt ausschließlich in den (tarifbedingten) Personalkostenerhöhungen begründet. Bei den Personalkosten für den Bereich „Pferdestall“ ist zu berücksichtigen, dass die Erhöhung von rd. 346.000 Euro (Planwert 2013) auf nunmehr rd. 426.000 Euro (Planwert 2014) nicht nur die tariflichen Steigerungen einschließen, sondern auch die Personalzuordnung neu vorgenommen wurde. Alle Aufgaben (also auch die Personalaufwendungen), die dem „Pferdestall“ zugeordnet sind (z.B. Straßensozialarbeit, Ferienpass/-betreuung, „Patenschaften auf Zeit“), die bislang unter anderen Produkten (Allg. Jugendarbeit, Sozialangelegenheiten, etc.) veranschlagt waren, wurden nach dorthin verschoben. (Im Gegenzug müssen auch die Erlöse aus der Ferienbetreuung dort noch veranschlagt werden. Dies wird zur Endfassung des Haushalts der Fall sein.)

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt spiegelt die tatsächlichen Zahlungsströme der Einzahlungen und Auszahlungen sowohl des Ergebnishaushaltes als auch der Investitionen. Nach abschließender Beratung in den Fachausschüssen wird dieser berechnet, da hierfür erst die Investitionsmaßnahmen abschließend beraten sein müssen.

2. Investitionsmaßnahmen 2014 und Investitionsprogramm 2015 bis 2017

Für 2014 wurden die Sammelkosten für die Schulen und Kindertagesstätten aufgenommen sowie der turnusgemäße Austausch von zwei Aufsitzmähern im Bereich der Schulen und die Abschlussmaßnahme der Beschattung in der KiTa Schortens.

Für die Grundschule Roffhausen ist ein Spielgerät, das in 2013 abgebaut werden musste, für 10.000 Euro vorgesehen (die Schule beteiligt sich mit Sponsorengeldern ebenfalls). Auch für die KiTa Schortens ist ein Spielgerät mit 3.000 Euro geplant.

Für die (zum Teil abgängige) Skateranlage wurden für die Neugestaltung 10.000 Euro eingestellt. Hier haben Jugendliche bereits auch Erlöse durch Spenden und Aktivitäten erzielt.

Die Gesamtinvestitionen belaufen sich somit auf 88.000 Euro.

3. Ziele und Kennzahlen

Zur Steigerung der Qualitätsstandards in den Kindertagesstätten soll im Bereich der pädagogischen Weiterentwicklung der MitarbeiterInnen das Vorjahresziel fortgesetzt werden, in dem jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter bis zum 31.12.2014 an mindestens einer Fortbildung mit pädagogischem Inhalt teilzunehmen hat.

4. Haushaltssicherungskonzept

Da ein Ausgleich des festgestellten Zuschussbedarfes für den Teilhaushalt 13 aus den anderen Teilhaushalten nicht möglich sein wird und auch die bisherige Finanzplanung von einem unausgeglichenen Haushalt ausgehen musste, ist ein Haushaltsicherungskonzept aufzustellen (§ 110 Abs. 6 NKomVG).

Der Teilhaushalt 12 besteht aus zahlreichen freiwilligen Leistungen, die im Folgenden aufgeführt und durch die Verwaltung beleuchtet werden:

- Die **Sozialpädagogische Betreuung an Grundschulen** mit einem Personalaufwand von bislang zwei Teilzeitstellen und Kosten von rd. 62.200 Euro/Jahr ist eine wichtige präventive Maßnahme, die eigentlich in der Zuständigkeit des Landes liegen würde. Diese wird seit zwei Jahren mit 7 Std./Woche an jeder Grundschule angeboten. Ziel ist jedoch, die zurzeit vorhandene Stellenvakanz durch personelle Umstrukturierungen im Bereich des "Pferdestalls" auszugleichen, um die Gesamtpersonalkosten in diesem Bereich um ca. 31.000 Euro/Jahr zu reduzieren.
- Die **Randbetreuung an Grundschulen** verursacht Personalkosten von ca. 60.600 Euro/Jahr. Dies ist jedoch die „kostengünstigere“ und flexiblere Variante zu möglichen Hortangeboten und sollte daher bestehen bleiben.
- „**Patenschaften auf Zeit**“ mit einem Personalaufwand von 5.700 Euro/Jahr ist eine personelle Minimalausstattung für die fachlich-qualifizierte Begleitung der ehrenamtlich Tätigen (zurzeit 16 – 18 Paten) einerseits und den Hilfesuchenden (in durchschnittlich ca. 25 „Projekten“) andererseits.
- Der **Seniorenpass** hat einen Ansatz von 14.000 Euro/Jahr (ca. 8.000 Euro Personal- und 6.000 Euro Sachaufwand). Zielgruppe sind inzwischen 2.600 Personen, die ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen und Aktionen (ca. 12 -15 pro Jahr) haben. Die Haushaltsmittel wurden bereits in 2012 gekürzt.
- Der **Sozialpass** und die **Behindertenermächtigungen** beim Eintritt in das Aqua Toll verursachen jährliche Kosten von rd. 2.500 Euro, sollten jedoch aus Sicht der Verwaltung beibehalten werden, weil die Zielgruppe Personen mit Unterstützungsbedarf ist. Gleiches gilt für den Zuschuss zur Arbeitsloseninitiative mit zurzeit 1.000 Euro/Jahr.
- Die „**Wunschbaumaktion**“ mit rd. 600 Euro/Jahr sollte aus Sicht der Verwaltung aufgegeben werden, da es inzwischen auch einen privaten „Anbieter“ einer vergleichbaren Aktion gibt.

- Die **Hausaufgabenhilfe** an 6 Grundschulstandorten mit einem jährlichen Zuschussbedarf von 6.000 Euro ist eine wichtige und präventive Maßnahme an den Grundschulen, die aus Sicht der Verwaltung nahezu unverzichtbar ist, kommt sie letztendlich nicht nur den geförderten sondern allen Grundschulkindern zu gute.
- Die **Zuschüsse zur außerschulischen Jugendbildung und zu Jugendfreizeiten** mit insgesamt 4.300 Euro/Jahr wurden bereits ab 2013 entsprechend gekürzt.
- Die „**Nachteule**“ der Weser-Ems-Bus GmbH erhält einen Zuschuss von 1.000 Euro/Jahr, unterstützt jedoch eine präventive Maßnahme mit der Zielgruppe Jugendliche und Heranwachsende. Diese sollte beibehalten werden.
- Die **Ferienpassaktion** (gemeinsam mit der Stadt Jever) hat lediglich einen jährlichen Zuschussbedarf von 2.300 Euro und ist eine kostengünstige Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen ein attraktives und abwechslungsreiches Ferienprogramm zu bieten. Auch hier sollte keine Änderung vorgenommen werden.
- Die **Jugendkoordinierung** mit 600 Euro/Jahr ist eine nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz vorgeschriebene Aufgabe. Alternativ könnte überlegt werden, diese Aufgabe mehr dem „Pferdestall“ und dem dortigen Personal zu übertragen und die MitarbeiterInnen der Verwaltung weniger als bisher einzubeziehen.
- Die **Jugend- und Familienarbeit** (einschl. Straßensozialarbeit, Ferienpass, Ferienbetreuung, etc.) im „Pferdestall“ mit insgesamt rd. 420.000 Euro/Jahr soll künftig der jährlichen Evaluation unterliegen mit dem Ziel, die Aufwendungen konstant zu halten, ggf. sogar zu reduzieren. Ein erster Schritt erfolgt mit der bereits aufgeführten personellen Verschiebung (bzw. Einsparung) im Bereich Sozialpädagogische Betreuung an Grundschulen.

Eine weitere Konsolidierungsmöglichkeit wäre, die **Entgelte für die Ferienbetreuung** zu erhöhen. Im Jahr 2012 wurde das Entgelt auf 60 Euro/Woche (bei einer 6-stündigen Betreuung) festgesetzt. Für evt. Sonderöffnungszeiten beträgt das Entgelt 10 Euro/Woche pro angefangene Stunde. Dies entspricht noch der „alten“ Kindertagesstättenentgeltordnung. Da letztere im Februar 2013 aktualisiert wurde, stellt sich die Frage, ob nicht auch eine Anpassung der Entgelte für die Ferienbetreuung vorgenommen werden sollte. In Anlehnung an die Einkommensstufe 1 würde sich bei einer 6-Stunden-Betreuung ab 2014 ein Entgelt von umgerechnet 93,60 Euro ergeben. Auch der Sonderöffnungstarif liegt in 2014 bei 14,00 Euro pro angefangene Stunde. Sofern gewünscht könnte die Verwaltung entsprechende Vorschläge erarbeiten.

- Der **Zuschuss an das Familienzentrum Schortens e.V.** beträgt ca. 12.000 Euro/Jahr und wird zweckgebunden für die Durchführung des „Elterncafés“ und die „Kinderinsel“ gezahlt. Eine hauptamtliche Besetzung dieser Angebote würde höhere Kosten verursachen.
- **Kinderspielplätze:** Die Kosten betragen in 2013 rd. 150.000 Euro. Für das Jahr 2014 ist eine Reduzierung um mindestens 5 Plätze vorgesehen.

Damit kann der Ansatz um weitere 10 %, somit 15.000 Euro, reduziert werden.

5. Bürgerhaushalt

Für die den Fachbereich 13 betreffenden Vorschläge ist folgendes anzumerken:

- Wunsch nach Tagesreisen für ältere Menschen:

Diesem Wunsch wird bereits Rechnung getragen im Rahmen des Seniorenpassprogramms, wobei es an Stelle größerer Tagesausflüge kleinere aber vielseitigere Angebote gibt.

- Kinderspielplätze: mehr pflegen, sicherer machen, ggf. auch reduzieren und dem demografischen Wandel anpassen:

Das Thema Spielplätze wurde bereits aufgegriffen und wird in einer außerordentlichen Sitzung Ende November beraten.

Anlagenverzeichnis:

Teilergebnishaushalt und Investitionsprogramm - Teilhaushalt 12